



Jahresbericht des Präsidenten 15/16

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden Offiziere

General Guisan

„A Jegenstorf, en fin de journée, le haut commandement, jusqu'à l'échelon régiment, était rassemblé, pour le dernier <rapport>, rangé sur la pelouse, en hémicycle, par corps d'armée, comme il y a cinq ans au Rütli. Il y avait beaucoup de gravité dans ce rassemblement d'hommes qui s'étaient attelés à la même tâche.“ Das Vereinsjahr 2015/2016 stand rückblickend und vielleicht etwas zufällig im Fokus zweier Rapporte von General Guisan. Am 25.07.2015 besuchte eine Delegation aus unseren Reihen den Gedenk Anlass zum 75. Jahrestag des Rütli-rapports vom 25.07.1940 an der historischen Stätte. Dabei waren wir die einzige Sektion, welche stolz ihre Standarte am Anlass präsentierte. Gut zwei Monate später trafen wir uns aus aktuellem Anlass und ausserhalb des geplanten Jahresprogrammes ebenfalls an historischer Stätte im Schloss Jegenstorf im Park, wo wir ebenfalls im Halbkreis versammelt aber wohl mit etwas weniger „gravité“ den eingangs erwähnten Worten lauschten, mit welchen Dr. Stüssi-Lauterburg den Chef des persönlichen Stabes von General Guisan, Bernard Barbey, und dessen Schilderung des letzten Rapports des Generals am Vorabend des 20.08.1945 vor der Beendigung des Aktivdienstes zitierte. Die Wanderausstellung «Wille und Vertrauen – gestern wie morgen» der Schweizerischen Offiziersgesellschaft zum Rütli-rapport hatte nämlich – wir waren nicht ganz unschuldig daran – in Jegenstorf Halt gemacht.

Ordentliche Gesellschaftstätigkeiten

Nach den Jubiläumsfeierlichkeiten stand bei uns wieder ein „normales“ Vereinsjahr an. Bei den Anlässen sticht im Rückblick die U PETRI HEIL, mit welcher wir ins Vereinsjahr gestartet sind, besonders hervor. Unsere drei Mitglieder Hptm Peter Aeschlimann, Oblt Thomas Keller und Oblt Christian Kropf haben uns äusserst fachkundig und mit viel Herzblut in die Geheimnisse des Fischens eingeführt. Dabei konnten wir einen herrlichen OG-Familientag in der Natur verbringen.

In gewohnter Manier, aber überdurchschnittlich erfolgreich, haben wir auch in diesem Vereinsjahr wieder unsere drei Schiessanlässe durchgeführt. Mit Oblt Erich Heinen stellte die OG den besten MG-Schützen am 43. Internationalen Schiesswettbewerb bei der Bundeswehr in Eschbach und mit Fachof Marco Frei, beziehungsweise Lt Luca Heinen belegte die OG den ersten und dritten Rang an der U COLT der OG Bern auf dem Waffenplatz Sand.

Das restliche Vereinsjahr haben wir mit folgenden Anlässen begangen: Im Oktober besuchten wir das Gotthelf Zentrum in Lützelflüh und suchten dort mit der Vizepräsidentin der Jeremias Gotthelf Stiftung und dem aktuellen Chef Armeesorge, Hptm Stefan Junger, nach Verbindungen zwischen Pfarrer Albert Bitzius als Begründer des Feldpredigerstandes und der Armeesorge in der heutigen Schweizer Armee. Im November berichtete uns unser Mitglied Maj Christoph Wyss über seine Tätigkeiten bei der EUFOR in Bosnien Herzegowina. Oberst i Gst David Accola bescherte uns zum Jahresbeginn einen spannenden Abend mit seinem Vortrag „Von Helden-Mädchen, Soldatenmüttern und Posthalterinnen“. Im Februar gab uns unser Mitglied, Hptm Sabine Brechbühl, im Rahmen einer Betriebsbesichtigung Einblick in ihre Tätigkeit als Marketing Communication Manager bei der RUAG Ammotec AG in Thun. Schliesslich gab uns Oberst i Gst Hanspeter Aellig, Chef Ausbildung im Führungsstab der Armee, im März einen Überblick zum Begriff „Mobilmachung früher, heute und in Zukunft“.

Vorstand

Der OG Vorstand ist im vergangen Vereinsjahr um einen Auslandschweizer reicher geworden. Neben Maj Sébastien Stampfli, welcher länger schon in Kenia weilt und arbeitet, ist Oblt Antoine von Graffenried zusammen mit seiner Frau Monique letzten Herbst nach Limerick, Irland gezogen und hilft dort seinem Arbeitgeber beim Erstellen einer neuen Fabrik. Die Auslandabwesenheiten haben aber die Arbeit im Vorstand nicht beeinträchtigt – die Sitzungen via Skype haben wir längst im Griff und zur Förderung der Kameradschaft ergibt sich dadurch eine weitere Gelegenheit für eine Vorstandsreise. Wir haben insbesondere die Werbeaktivitäten im vergangen Vereinsjahr intensiviert, so dass wir endlich wieder einmal

die „magische“ Grenze von 300 Mitgliedern knacken konnten. Daneben mussten wir unsere Vereinsadministration neu organisieren, nachdem unsere langjährige Administratorin ihre Tätigkeiten Ende Jahr eingestellt hatte. Wir haben daher auf die Online-Lösung „ClubDesk“ umgestellt. Schliesslich haben wir bereits frühzeitig die designierten Vorstandsmitglieder, Oberst Stefan Krebs und Oblt Joëlle Cavin, in unseren Kreis aufgenommen und eingearbeitet. Ich danke meinen Kameraden ganz herzlich für den geleisteten Einsatz im vergangenen Vereinsjahr. Ein besonderer Dank geht an Oblt Michael Jermini, welcher den Vorstand nach sieben Jahren verlässt.

Politisches

Im Vereinsjahr 2015/2016 standen für einmal keine sicherheitspolitischen Volksabstimmungen an und doch bestimmten wir als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit der Neubesetzung der Mitglieder des National- und Ständerates die politische Ausrichtung unseres Landes für die nächsten vier Jahre nicht unwesentlich – schliesslich musste die Weiterentwicklung der Armee nach den Wahlen noch durch das neue Parlament bestätigt werden. Wir haben dabei die Kandidaten aus unseren eigenen Reihen mit einer Wahlempfehlung unterstützt und sind stolz darauf, mit Andreas Aebi, Urs Gasche und Werner Salzman neu drei OG-Mitglieder im Nationalrat zu haben. Dieses Wahlergebnis haben wir den auch spontan zum Anlass genommen, um uns im Februar mit „unseren“ Nationalräten in der Montgomery Stube im Bären Ersigen zu einem Fondue-Abend zu treffen und auszutauschen.

Die sicherheitspolitische Grosswetterlage bleibt aber angespannt. Der Anfang April veröffentlichte Bericht des Stockholmer Instituts für Friedensforschung zeigt, dass die Kriege in der Ukraine, in Jemen und in Syrien sowie der internationale Kampf gegen Terrorismus dafür sorgen, dass die Rüstungsausgaben weltweit 2015 erstmals seit vier Jahren wieder zugenommen haben. Während in der Schweiz der Bundesrat im Rahmen des Stabilisierungsprogrammes 2017-2019 anfänglich noch einen Zahlungsrahmen der Armee 2017–2020 von 18,8 Milliarden Franken beantragte, hat er Anfang April dieses Ansinnen doch wieder aufgegeben. Trotzdem droht der Weiterentwicklung der Armee von Seiten des „Bürgerkomitees Für unsere Sicherheit – Nein zur Halbierung der Armee“ in Form eines Referendums, respektive einer Verzögerung der Umsetzung Ungemach. Im laufenden Jahr werden wir uns sicher mit dem Referendum zum Bundesgesetz über den Nachrichtendienst auseinandersetzen müssen. Die drohende Umlenkung der Flüchtlingsströme von der geschlossenen Balkanroute über Italien an unsere Südgrenze führte schon Anfang Jahr dazu, dass Massnahmen zur Optimierung der Bereitschaft der Armee getroffen werden mussten. Sollte dieses Szenario eintreffen, wird die Schweiz eine echte sicherheitspolitische Herausforderung zu meistern haben.

En avant, marche!

Am 11.12.2015 hat Bundesrat Guy Parmelin das VBS übernommen. Zwischenzeitlich hat er die Posten des militärischen Beraters und des Stellvertretenden Chefs der Armee mit zwei Romands neu besetzt. Per 01.01.2017 ist auch der Posten des Chefs der Armee neu zu besetzen – wer weiss, vielleicht kommt ein Mitglied der OG Burgdorf zum Zug! In der Schweizerischen Offiziersgesellschaft ging das Präsidium im März aus der Westschweiz über nach Zürich zu Oberst i Gst Stefan Holenstein. Mit grosser Freude konnten wir an der Delegiertenversammlung der Kantonal Bernischen Offiziersgesellschaft mit Oberstlt Franco Rappa das Präsidium neu aus unseren Reihen besetzen. Bei dieser Kaskade von Führungswechseln ist es nur konsequent – oder zumindest gut begründet, wenn auch wir frischen Wind an unsere Vereinsspitze bringen. Es freut mich daher, dass ich die Vereinsleitung nach drei Jahren an Hptm Michael Hirschi übergeben darf.

Die Beschäftigung mit den beiden Rapporten von General Guisan hat mir im vergangenen Vereinsjahr aufgezeigt, dass es wenig braucht, um unser Land erfolgreich zu schützen: ein Konzept, Wille, Vertrauen, einen Halbkreis und die richtigen Worte des Verantwortungsträgers. Die Weiterentwicklung der Armee – Konzept – ist zusammen mit den erwähnten neuen Führungskräften aller Stufen – Wille, Vertrauen, Halbkreis, richtige Worte – eine Chance für uns, daran zu arbeiten. Nutzen wir diese Chance um zu verteidigen, was uns lieb und teuer ist. In dem Sinne: en avant, marche!

Burgdorf, 29.04.2016, Hptm Pierre-Alain Haller, Präsident Offiziersgesellschaft Burgdorf